

ein will, wehre sich
Ausrottungseiferer,
namen tragen.

Der bekannte Vor-
Professor Brunner
haltet in Stockholm
mit ihm in längerer
Zeit. Der König be-
sitzt notwendig und

Der Fund einer
bei hier das Tages-
40-jährigen Anna
Köchin im Kranken-
die ausgebrochene
es, die dort schon
haben mag. Die
weiter ein Verhältnis,
entstimmungen waren,
jedoch nicht als
seit August vorigen
er Beziehung stand.
Köchin ihn hinterging,
Krankenhaus lag, durch-
und dabei in einer
des.

Bestern abend nach
inem mit 2 Herren
t ergangen. Es
gerab, um die scharfe
nd in die wegen des
erabgelassene Güter-
es, wie in einem
K, da es sonst über-
omobil, das nur mit
ante, ist beschädigt.
wert verfehlt.

Im benachbarten
e Wolfsjagd. Der
iere auf dem Felde
Feldschütz, worauf
er Jagdgesellschaft
hoch anrückte. Die
den Wald geschlachtet,
ng" als Wolfsjagde
Wo ganz resultatlos,
Wirtshaus.

n Kalender Martinus
er gemocht war.
is ist Venzimanoth,
Venzer bedeutet
age jetzt zunehmen,
res mit Recht diesen
werden der Tage be-
ar. Schneeglöckchen
nemonen reden bald
zu langer Zeit wird
Kärzweilchen uns mit
n. Auch unsere ge-
ährend des Winters
ählich wieder zurück.
h bald die Schwalbe
Quartiere, die Star-
che Reinigung ab,
e Eindringlinge aus
an die Luft gesetzt
und höher, und ihre
Aber nicht allzu
er März ist noch ein
die jungen Blatt-
stücken fallen läßt.
sagt der Vegetation
e Bauernregeln:

März
mierz

ans.
n März meist noch
in pflegt, so soll er
s der Monat des
rum:

schlagen
kurz noch,
gen die Klagen,
Joch.
egen
Buchenhain . . .
Begen
sein.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen insländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen nur
in Neuenbürg und Postorten
jedenfalls entgegen.

Nr. 35.

Rundschau.

Am 4. März findet unter dem Vorsitz des
Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes eine Sitzung
des Bundesausschusses für das Rechnungswesen
statt, an der die Finanzminister der Bundes-
staaten teilnehmen werden. Die letzte Zusammen-
kunft dieser Art erfolgte am 7. April 1910. Wie
damals, so dürfte die Verhandlung auch diesmal
eine Reihe wichtiger Fragen der Finanzgebahrung
für die kommenden Jahre zum Gegenstand haben.

München, 28. Febr. Heute wurden die ersten
neuen bayrischen Dreimarckstücke ausgegeben,
und in kurzer Frist waren sie an den Ausgabestellen
schon am Vormittag vergriffen. Das neue bayrische
3-Marckstück und die baldfolgenden neuen 5- und
2-Marckstücke sind Denkmünzen aus Anlaß des kom-
menden 90. Geburtstages des Prinzregenten Luit-
pold. Der Bundesrat hat am 10. Januar ds. Jz.
seine Genehmigung dazu erteilt, daß diese Denkmünzen
das Bildnis des Prinzregenten erhalten, an-
statt des Bildnisses König Ottos, das sich auf den
übrigen Münzen befindet. Es sind 400 000 Stück
Dreimarckstücke, ebensoviel Zweimarckstücke und 100 000
neue Fünfmärckstücke geprägt worden.

München, 28. Febr. Der 90 Jahre alte Prinz-
regent Luitpold hat am gestrigen Faschings-Sonn-
tag den Ball im Kaufmanns-Kasino mitgemacht und
auch den Tanz eröffnet, indem er mit Frau Kom-
merzrätin Böhm zur Polonaise schritt.

Oesterreich-Ungarn hat das Heeresbudget
nunmehr durch die in Pest tagende Delegation in
vollem Umfange bewilligt erhalten. Es bekommt
seine neue Flotte und auch die Armeeverbände werden
wesentlich verstärkt und ausgebaut. Dadurch ist die
Bündnisfähigkeit der uns so innig befreundeten Groß-
macht noch bedeutend gewachsen und was die Haupt-
sache ist, die Aussicht auf eine fernere Erhaltung des
Friedens aufs neue gestiegen.

Der Sturz des Kabinetts Briand hat den
Generalgouverneur von Algerien, Jonnart, dermaßen
getränkt, daß auch er telegraphisch seinen Rücktritt
angeigte. Er hatte den Posten seit 11 Jahren inne.
Der Schritt Jonnarts ist eine politische Demon-
stration, die bei den Ministerpräsidenten einen sehr pein-
lichen Eindruck hervorrief.

Das englische Unterhaus hatte einige leb-
hafte Tage wegen der Debatte über die Beschleunigung
der deutschen Flottenbauten, die aber nur den
Vorwand gab für die neuerdings gewachsene Er-
regung an der Themse über den sinkenden Kurswert
der Tripleentente seit der Potsdamer Zusammenkunft
und seit dem Tage, wo Rußland seine Interessen
auf neue im fernem Osten zu betätigen beginnt.
Dort ist die Differenz mit China noch keineswegs
beigelegt. Es wird aber den bezopften Söhnen des
Himmels nichts anderes übrig bleiben, als die
russischen in Form eines halben Ultimatums gestellten
Forderungen zu erfüllen, bevor sie sich zu einem
ganzen verpflichten und schließlich zur Okkupation
eines Grenzgebietes führen.

London, 2. März. Im Unterhaus erklärte
der Generalpostmeister Samuel, daß die Verhand-
lungen, die darauf hinfielen, das Brieftario zwischen
Frankreich und England auf 10 J herabzusetzen,
nun zu einem Einverständnis zwischen beiden Post-
verwaltungen geführt hätten. Der Generalpostmeister
gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Fragen eines
einheitlichen Portos von 10 J durch die ganze Welt,
welche die britische Regierung anregen wolle, zu
einem Resultat führen mögen.

Der Saarbrücker Zeitung zufolge hat am
Mittwoch vormittag in dem benachbarten Orte
Spichern Frau Fritschen in einem Anfall eistiger
Umnachtung drei ihrer Kinder erdrosselt, dem
vierten die Kehle durchgeschnitten und das fünfte mit
Lysol vergiftet. Darauf schnitt sie sich den Hals
durch, ist jedoch am Leben. Die fünf Kinder sind tot.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Neuenbürg, Freitag den 3. März 1911.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

69. Jahrgang.

München, 2. März. Gestern vormittag wurde
in der Böcklinstraße die 25jährige Rentiersgattin
Zimmermann in ihrem Schlafzimmer tot auf-
gefunden. Ein Dienstmädchen wurde in ihrer
Kammer lebensgefährlich erkrankt angetroffen. Frau
Zimmermann hatte vorgestern abend aus der Stadt
Wurstwaren mit nach Hause gebracht, welche sie
abends mit ihren beiden Dienstmädchen verzehrte.
Unter den Wurstwaren befand sich auch sogenannte
Lungenwurst, die anscheinend verdorben gewesen ist.
Es ist unbekannt, wo die Wurst gekauft worden ist.
Das zweite Dienstmädchen, das eine andere Wurst-
sorte gegessen hatte, blieb gesund.

Wien, 28. Febr. Eine der gegenwärtig in Nizza
befindlichen zusammengewachsenen Schwestern
Blazel befindet sich in arger Bedrängnis. Der
Bräutigam der Josephine Blazel, die im Vorjahre
Mutter eines Kindes wurde, hat sich entschlossen, sie
zu ehelichen und bereits alle Papiere vorbereitet,
um mit ihr eine Ehe einzugehen. Da sowohl die
Braut als auch der Bräutigam katholisch sind, dachten
sie, am besten in dem katholischen Nizza zur Heirat
schreiten zu können. Von Seiten der Kirche war auch
alles in Ordnung, jetzt widersteht sich aber die fran-
zösische Zivilbehörde dieser Hochzeit, indem sie be-
hauptet, Josephine Blazel könne eine rechtsgültige
Ehe überhaupt nicht eingehen, weil jeder Verkehr
mit ihr für den angetrauten Ehemann gleichzeitig
einen Ehebruch bedeute. Josephine Blazel ist ganz
unglücklich, und konsultiert Aerzte, ob es doch nicht
möglich wäre, sie von ihrer Schwester zu trennen,
was aber ganz ausgeschlossen ist. Sie hat sich aber
nun entschlossen, wie sie ihren hiesigen Verwandten
mitteilt, mit ihrem Bräutigam nach Amerika auszu-
wandern, aber die andere Schwester protestiert dagegen.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. Bei der Feier des Ge-
burtstages des Königs in der Technischen Hoch-
schule erklärte der Rektor Thomann, daß der Senat
durch einen einstimmigen Beschluß auf den ein-
stimmigen Antrag der Abteilung für Maschinen-
ingenieurwesen einschließlich der Elektrotechnik
die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber ver-
liehen habe dem Fabrikanten Robert Bosh in Stutt-
gart in Anerkennung seiner hervorragenden Förde-
rung der technischen Wissenschaften, sowie in Anerkennung
seiner Verdienste um Industrie und Wohlstand des
Landes.

Stuttgart, 1. März. Die Frist für die nach-
trägliche Erteilung des Grades eines Diplom-
ingenieurs an württembergische Regierungsbau-
führer läuft nach dem Program der hiesigen Tech-
nischen Hochschule am 1. April 1911 ab. Etwaige
Besuche um Erteilung dieses Grades sind also vor
dem 1. April an das Rektorat der Technischen Hoch-
schule zu richten.

Stuttgart, 1. März. Das Präsidium des
Württ. Arbeiterbundes hat zum Schatzmeister und
Bureauvorsteher des Bundes den bisherigen Bezirks-
feldwebel Fortunat aufgestellt.

Stuttgart, 1. März. Bei dem am Montag
abgehaltenen Pelzwarenverkauf des R. Postjag-
amtes und der R. Forstdirektion, bei dem auch der
Anfall an Rauchwaren der Gräfllich-Bäcker'schen
Forstverwaltung Gaildorf mitversteigert wurde, wurde
erlöst: Für Edelmarder 35-48 M., ausnahmsweis
1a. 64-65 M., Steinmarder 20-28 M., Iltis
5-10 M., Füchse 9-14 M.

Heilbronn, 2. März. Der Bund der Land-
wirte hat für den 3. württ. Reichstagswahlkreis den
Landtagsabgeordneten Dr. Wolff als Kandidaten
aufgestellt.

Heutlingen, 1. März. Ladendiebstähle
in großem Umfang wurden vor einiger Zeit hier
ausgedeckt, es war aber nicht gelungen, des Täters
habhaft zu werden. Nunmehr sind aber zwei ver-
heiratete Frauen aus Pfullingen festgenommen worden,

in deren Wohnungen sich große Warenlager von
allen möglichen Dingen aus den verschiedensten Ge-
schäften voranden. Die beiden Frauen hatten bereits
ein Geständnis abgelegt und wurden daraufhin frei-
gelassen.

Göppingen, 1. März. Zur Landesgeflügel-
ausstellung sind ca. 3000 Eintrittskarten à 20 J
gelöst worden. Rechnet man die ausgegebenen Frei-
billetts hinzu, sowie die Kinderbilletts, so ergibt sich ein
Gesamtbesuch der Ausstellung von etwa 6000 Personen.

Die Brüder Erwin und Hans Laupheimer aus
Ulm, die auf einer Skitour das große Waffertal
hinabfahren, sind nach einer Meldung aus Jans-
bruck in der Dunkelheit über eine hohe Wand ab-
gestürzt. Erwin Laupheimer ist tot, sein Bruder
Hans ist schwer verwundet.

Freudenstadt, 1. März. Heute Mittwoch früh
ist der Personenzug 253, der 5.56 Uhr hier abfährt,
zwischen Schenkenzell und Schiltach in dem Moment,
als der Zug in den Tunnel einfahren wollte, durch
eine riesige Masse Felsgestein entgleist. Die
abgestürzte Masse ist ganz enorm. 500 bis 600 cm
dürfte die Masse mindestens betragen. Die Ma-
schine wurde links herausgeworfen und ist schwer
beschädigt. Es ist ein wahres Wunder, daß weder
vom Maschinen-Personal, noch von den Insassen
des Zugs jemand verletzt wurde. Die Aufräumungs-
arbeiten sind in vollem Gange, alle maßgebenden
Behörden sind auf dem Platze. Der Verkehr wird
durch Umsteigen aufrecht erhalten. Amlich wird
bekannt gegeben, daß die Post, Gepäck, Express und
Eilgüter bis auf weiteres unzulässig sind. Die Loko-
motive ist umgestürzt, doch ist niemand verletzt
worden. Die Post von Frankfurt a. M. und Straß-
burg ist heute ausgeblieben.

Neuenbürg, 1. März. Handwerksmeister
und Schundliteratur. Ueber die Betätigung des
Handwerksmeisters im Kampfe gegen die Schund-
literatur lesen wir im „Nalb. Tagbl.“: Den Freund
und Förderer eines an Körper und Seele gesunden
Volkes muß das sich zur Zeit bemerkbar machende
Streben zur Unterdrückung der Schundliteratur mit
Freuden erfüllen. Da muß denn auch der Hand-
werker, wenn es sich in dem Streben in erster Linie
um die Kinder des Mittel- und Arbeiterstandes
handelt, gern sein Scherflein dazu beitragen, daß
auch sein Nachwuchs gesund an Körper und Geist
erhalten bleibt. Und da kann ein rechter Meister
viel Gutes leisten. Wer wüßte denn nicht aus Er-
fahrung, daß auch die Handwerkslehrlinge, wie alle
Buben in diesem Alter, sich oft mit leidenschaftlichem
Eifer auf die Lektüre werfen. Daß sie dabei keine
allzugenaue Wahl treffen, kann ein aufmerksamer
Beobachter des alltäglichen Treibens auf den Straßen
usw. leicht feststellen. Wie oft muß man nicht Lehr-
linge treffen, die auf dem Hin- und Herweg zur
Fortbildungsschule, bei der Beforgung von Aufträgen
usw. in das Lesen eines Buches vertieft sind? Ein
Wid in diese Bücher belehrt uns, daß es meist ganz
gewöhnliche Schundliteratur ist, der sich der Junge
hingibt. Wir sind sicher, daß solche leidenschaftliche
Lektüre selbst in der Werkstatt, wenn sie sich unbeachtet
wissen, sich dem Lesen hingeben und dabei ihre
Arbeit vernachlässigen. Daß die Schauerromane den
jugendlichen Geist von der eigentlichen Beschäftigung
ablenken und ihn gedankenlos in die Welt hinein-
wurfeln lassen, braucht wohl kaum näher hervor-
gehoben zu werden. Ich glaube darum nicht, fehl-
zugehen, wenn ich behaupte, daß die Fertigkeit
und die schwere Auffassungsgabe mancher Lehrlinge
mit einer der vielen Folgen der Schundliteratur sind.
Möge darum jeder Lehrmeister ein besonders wach-
sames Auge auf die Lektüre seiner ihm anvertrauten
Lehrlinge haben! Er leistet, wenn er den Vele-
bungen seines Lehrlings in richtige und gute Bahnen
leitet, diesem für sein ganzes Leben einen großen
Dienst und verschafft sich selbst einen aufmerksamen
lernbegierigen Lehrling.



Ein Höhlenbewohner wurde dieser Tage im Wald bei Kallental entdeckt. Ein Landjäger holte den „Höhlenmenschen“, der sich an einem Abhang seine primitive Wohnung selbst gegraben hatte, hervor. Er entpuppte sich als ein wegen Urfundenfälschung und Betrugs steckbrieflich verfolgter Provisionsreisender namens Neuhoff. Er hatte diese Nachherberge gewählt, weil er nach Erlassung des Steckbriefs sich nicht mehr getraute, in der Stadt zu wohnen. Nach seiner Angabe hauste er seit 11. Okt. in der Höhle. Als Lagerstadt diente ihm ein Hausen Zeitungspapier. Tagsüber ging er seinem Beruf als Provisionsreisender nach.

Gerabronn, 1. März. In Kirchberg fiel bei dem schrecklichen Sturm gestern nachmittags der 22 Jahre alte Privatfrankenschwester Broß, die bei ihren Eltern in Gagstadt sich aufhielt, der Hut in der Nähe der Jagdbrücke ins Wasser. Bei dem Versuch, den Hut mit ihrem Schirm herauszuholen, verlor das Mädchen durch einen heftigen Windstoß das Gleichgewicht und fiel in den hochangeschwellenen Fluß. Trotz herbeigeeilter Hilfe gelang es nicht, das Mädchen zu retten, das vom Strudel hinuntergerissen wurde. Die Leiche ist bei Eichenau gelandet worden.

Vom Lande, 28. Febr. Wie beim Staat gespart werden könnte, zeigt die Benutzung der amtlichen Briefmarken in einer Oberamtsstadt, wo das Kameralamt die Briefe an die städtischen Stellen, jeden mit 5 Pf., die überreichen mit noch mehr Marken beliebt, der Post zur Beförderung übergibt, durch direkte Zustellung. Jedenfalls wäre an Zeit, besonders auf dem Postamt, gespart, wo diese Schreiben samt anderen Briefen sortiert werden müssen. Ein noch verblühenderes Vorkommen ist von dem Grundbuchamt in derselben Stadt zu berichten, welches im Nebengebäude des Rathhauses sitzend, die Briefe erst zu dem weit entfernten Postamt wandern läßt, statt solche über den Verbindungsgang zu den städtischen Kanzleien bequem und schnellstens vorbringen zu lassen. O heiliger Bureaukratius!

Heilbronn. Eine Vorahnung von dem künftigen Leben und Treiben auf dem Neckarthal bekam man kürzlich, wenn man am Neckar entlang nach Bödingen spazieren ging. Auf einem Schiff am gegenüberliegenden Ufer, in der Nähe der Zuderfabrik, prangte groß der Name „Knorr“, und mehrere Fahrwerke der Firma sah man ständig ab- und zufahren und die Risten, die sie brachten, rasch im Schiff verschwinden. Da uns die Sache interessierte, erkundigten wir uns näher und erfuhren, daß die Firma Knorr, angetrieben durch das Schiffsabgabengesetz, in diesem Jahre schon das dritte Schiff mit je etwa 3000 Zentner (= 30 Doppelwaggons) ihrer Waren (Suppenmehle, Makkaroni, Nudeln etc.) ganz in der Nähe ihrer Fabrik geladen, und direkt nach Düsseldorf an ihr dortiges Fabriklager verschifft hat. Dadurch war es ihr möglich, die teuren Umladepfeile in Mannheim zu sparen. Bis jetzt ist man allerdings immer noch abhängig von den teilweise recht ungünstigen Wasserstandsverhältnissen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Dem Professor Beutter am Realprogymnasium in Calw ist eine Professorstelle am Gymnasium in Ravensburg übertragen worden.

Neuenbürg, 3. März. Im oberamtlichen Gefängnis erhängte sich heute nacht der 49 Jahre alte Handwerksbursche Karl Ströblein von Jungholzhausen, Oberamts Künzelsau. Ströblein verbüßte kurzezeit eine 11tägige Haftstrafe wegen Bettels und Landstreicherei. Selbstmordgedanken hat er bereits vor einigen Jahren schon kundgegeben.

Wildbad. In diesem Jahre kann die hiesige Freiwillige Feuerwehr auf eine 50jährige arbeitsreiche Tätigkeit zurückblicken. Dieses Jubiläum soll durch ein Fest größeren Stils würdig begangen werden. Da aber die Vor- und Hochsaison zu wenig Zeit für das Arrangement des Festes übrig läßt, soll dasselbe erst am 16., 17. und 18. September stattfinden.

In Eutingen bei Pforzheim stürzte Güterbestätter Ad. Hermann Jörn beim Futterholen vom Oberboden seiner Scheune und brach das Genick. Sein ältester Sohn fand ihn eine halbe Stunde darauf tot. Jörn hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder. Er war erst 47 Jahre alt.

Dermisches.

Die Vorboten des Frühlings, die schönen, sonnenhellen, lichtdurchfluteten Tage, an denen das

Tagesgestirn schon mächtig die südlichen Zimmer unserer Wohnungen mitheißt, sind da. Und mit ihnen rüftet sich das erste Blümchen, das liebliche, zarte Schneeglöckchen, schon zur Reise in unsere Welt, es beginnt das hellgrüne Reifkleid anzulegen und die seine Konzertgarderobe in Bereitschaft zu setzen zu seinem ersten Auftreten. An den Weidenästen tun die grünhaarigen Käpchen den ersten scheuen Blick in die Welt, und das Roggenhälmchen beginnt eine straffere Haltung anzunehmen. Es hat eben in der Natur schon offenbar das große Reorganisationswerk begonnen, und wenn der Winter auch noch nachts mit seiner rauhen Hand dazwischen fährt, so ist er doch nur noch ein Schwächling, der bald, besiegt vom holden Lenzesknaben, sich in seine Berge zurückziehen wird.

Ein elfjähriger Räuberhauptmann. Die Pariser Polizei hat neulich eine Bande von jugendlichen Missetätern gefaßt, deren erwählter „Häuptling“ ein elfjähriger Schlingel ist. Die Bande hatte die Plünderung von Geschäftsauslagen zu ihrer Spezialität gemacht und darin bereits erhebliches geleistet. Alle Mitglieder trugen, wie die großen Apachen, ihre Vorbilder, charakteristische Spitznamen aus dem Gaunertumwelt. Der hoffnungsvolle Anführer, ein winziges Kerlchen mit schlauem Gesicht, zeigte sich sehr mißvergnügt über die Festnahme, da er sich gerade mit dem Plane einer ganz großen Unternehmung trug. „In kurzem hätte sie mir“, erklärte der Knirps ernsthaft, „ein großes Vermögen eingebracht, denn ich hatte ein ganz neues Mittel gefunden um die Vorstadtmärkte zu plündern. Na, aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Eine Fahrt auf Leben und Tod. Charles Gates, der Sohn des bekannten amerikanischen Spekulanten, macht soeben eine Fahrt auf Leben und Tod von Yuma, Arizona nach New-York. Das sind 4800 Kilometer. Er leidet an einer eigenartigen Blutvergiftung und entschloß sich endlich, auch noch seinen eigenen Arzt zu konsultieren. Anstatt ihm aber zu telegraphieren, mietete er sich einen Spezialzug, der 20 000 \mathcal{M} kostete, und fuhr am letzten Samstag ab. An diesem Tag nachmittags 4.51 Uhr kam der Zug in Kansas City an, erbielt eine neue Maschine und ging bereits um 4.58 Uhr weiter, um nachher, infolge einer Entgleisung, zwei Stunden lang in Topeka liegen zu bleiben. Die nötigen Nachrichten sind die ganze Strecke entlang bekannt gegeben worden. Tausende strömen nach den Stationen, um sich das Schauspiel, das aber eigentlich doch gar kein ist, anzusehen. Sonntag morgen 1.30 Uhr verließ der Zug Chicago.

Kriegschronik von 1870/71.

28. Februar.

Bordeaux. Heute nachmittags 1/4 Uhr begann die denkwürdige Sitzung, welche bis tief in die Nacht dauerte und deren Resultat war, daß nach stürmischen Auftritten die deutschen Friedenspräliminarien mit 546 gegen 107 angenommen wurden. Das Blutvergießen hat demnach sein Ende. Favre und Thiers haben unter der kolossalen Aufregung der letzten Tage sehr gelitten.

Paris. Die Nationalgardisten haben beschlossen, dem Einzuge der Deutschen einen Widerstand bis zum Äußersten entgegenzusetzen. Die Pariser Militärbehörden sind darob in größter Verlegenheit. Die Boulevards sind von einer erregten Menge überfüllt. Sechs Polizeiergeanten sind verschwunden; entweder wurden sie festgenommen oder ermordet. Man fängt an, die Straßen, welche morgen die Deutschen passieren, aufzuwählen und den Triumphbogen zu verbarrikadieren. Auf dem Bastilleplatz steht Artillerie. Doch steht zu erwarten, daß die Vernunft bei den Franzosen im letzten Augenblicke noch siegen wird.

London. Die hiesigen Journale sympathisieren mit einem Male wieder mit Frankreich. Die „Times“ sehen in den Friedensbedingungen nur einen Waffenstillstand zur Revanche. Die „Daily News“ sagen, Deutschland begehe einen großen Fehler, wenn es bis zum letzten Heller fordert und die Sympathien der Welt gewaltsam auf die Seite des Gegners drängt.

1. März.

Versailles. Heute vormittags 11 Uhr hielten Se. Majestät der Kaiser und der König auf der Rennbahn von Longchamps, am Bois de Boulogne eine Parade über die zum ersten Einmarsch in Paris bestimmten Abteilungen aller Waffen des 6. und 11. preussischen und 2. bayerischen Armeekorps ab. Nach dem Vorbeimarsch rückten diese Truppen in der Stärke von 30 000 Mann in Paris ein und bezogen in den Champs Elysees, Trocadero und den daran grenzenden Stadtteilen Quartier. Der vom schönsten

Wetter begünstigte Einzug in die Hauptstadt wurde durch keinen Zwischenfall gestört. Eine kleine Demonstration von 200—300 jungen Leuten verlief kläglich. Die Bayern, welche mit in Paris einzogen, bestanden aus der 3. Division und dem 3. Bataillon des 11. Infanterie-Regiments. Die Häuser trugen schwarze Fahnen, die Monumente schwarze Schleier, die Bäden waren alle geschlossen. Besonders stark interessierten sich die Pariser und Pariserinnen für die „blauen Teufel“, und die wenigsten, die in Paris jene denkwürdigen zwei Tage im Quartier lagen, können sich über Unhöflichkeit seitens der Franzosen beklagen. „Wenn die Einquartierung 8 Tage gedauert hätte“, so schreibt ein bayerischer Major, „so wären wir in Paris die beliebtesten Leute gewesen.“ Auch Bismarck war mit in die Stadt geritten. Ein Pariser schnitt ihm eine Frage, da ritt Bismarck zu ihm hin, bat ihn um Feuer und der Mann war der artigste Pariser geworden.

2. März.

Wolkenloser, klarer Himmel; 20 Grad Wärme. Paris. Die Pariser sind enttäuscht, daß der deutsche Kaiser und der Kronprinz auf die Teilnahme beim Einzuge verzichtet haben. Der Generalstab mit 15 Generalen ist im Elysee installiert. Eine unermeßliche Menge bewegt sich auf den Boulevards und in den Hauptstraßen, aber niedergebunden und schweigend. Die großen Restaurants sind trotz des Verbotes offen und die Wirtin machen mit den deutschen Soldaten und Offizieren gute Geschäfte.

Versailles. Der für 5. März anberaumt gewesene Einmarsch der württembergischen Truppen ist abgelagt worden. Die Deutschen werden Paris am 3. März wieder räumen.

Paris. In den Kaffeehäusern und Restaurants sitzen deutsche Offiziere und Soldaten friedlich neben den Franzosen. Die Zeitungen hatten Recht, die behaupteten, daß es in den Pariser eine Eigenschaft gebe, die noch stärker sei, als sein Patriotismus — die Neugierde. Besonders die Damen sind eifrig auf Gespräche mit den Deutschen.

Paris. Der deutsche Kronprinz war heute zu aller Ueberraschung doch in der Hauptstadt gewesen. Zwischen 2 und 3 Uhr fuhr er durch die eklektischen Felder nach dem Konfordinenplatz an den Tuileries vorbei, der Seine entlang, über den Trocadero zum Point du Jour. Viele Pariser hatten ihn erkannt und ihn im ersten Schrecken höflich begrüßt.

189. Depesche vom Kriegsschauplatz. Der Kaiserin — Königin in Berlin. Soeben habe ich den Friedensschluß ratifiziert, nachdem er schon gestern in Bordeaux von der National-Versammlung angenommen worden ist.

Soweit ist also das große Werk vollendet, welches durch siebenmonatliche siegreiche Kämpfe errungen wurde; Dank der Tapferkeit und Hingebung, sowie Ausdauer des unvergleichlichen Heeres und allen seinen Teilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes.

Der Herr der Heerscharen hat überall unsere Unternehmungen sichtlich gesegnet und daher diesen ehrenvollen Frieden in Seiner Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre!

Der Armee und dem Vaterlande mit tief erregtem Herzen Meinen Dank! Wilhelm.

Mez. Der Reichskanzler Graf v. Bismarck behrte heute auf der Heimreise die Stadt Mez und nahm hier kurzen Aufenthalt.

Bei den jetzt herrschenden teuren Zeitläufen profitiert jeder Haushalt bei Verwendung der als vorzüglich und preiswert bekannten Kaiser-Otto-Edergemüse, der hochfeinen Columbus-Eiernudeln und Prinzess-Maccaroni, besonders auch der delikaten Kaiser-Otto-Suppeninlagen. — Die unübertrefflichen Fabrikate der Firma Otto u. Kaiser, Heilbronn (Württ.) und Friedrichsfeld (Baden), wurden soeben wieder auf der großen Kochkunst-Ausstellung in Saarbrücken mit der höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille bedacht.

Reklameteil.

Wer einen milden Tee

liebt, probiere Mehmer's „Russische Mischung“ (500 Gr.-Palet \mathcal{M} 3.90, 100 Gr.-Palet \mathcal{M} 0.90). Liebliches, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem außerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichen Getränk.

Was koche morgen?

Columbus-Eiernudeln
oder Prinzess-Maccaroni!

Garantiert karbfrei. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.
Fabrikanten:
Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld i. B.

Die werden auf betr. Mahregel Februar 1911

Die Bierzugung werden aus zugehen Den 2. Mä

An Unter Hinweis auf S. 27 ff.) wird erinnert. Diese der Kirchengemeinde gebnis ist im zeichnen. Zur Beschlüsse zu h aufwandsverfor Gemäß (Amtsbl. X, S. welche die per Techniker, Hrn. sichtigungen zu für die Kircheng Den 2. Mä

Nutz Mitt vor

läßt die Stadt (Bürgerauschuß) Februar ds. Js. Rutzholz aus nachmals öffentl

96	forle, sich
170	"
284	"
299	"
254	"
51	"
121	"
293	"
175	"
8	Buchen I
69	Eichen I.
	Das Holz
	Waldhüter vorge
	Pforzhei

Anlehen u. Sp welche vom Tag ab mit 4% de nimmt von Mitgl Nichtmitgliedern Gewerbeban e. G. m.

Lehr für die Edelst werden unter gü ungen angenomme Karl Wa Brettenstr. 46, Gut eingebracht Heu, Dehmd zum Füttern, jow Streu empfiehlt Wilhelm Calw, Telep



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortspolizeibehörden

werden auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. **Mahregeln gegen die Maul- und Klauenseuche**, vom 28. Februar 1911 (vgl. Staatsanzeiger Nr. 49) aufmerksam gemacht.

Die Verfügung ist ortsüblich bekannt zu machen und den Viehhändlern noch besonders zu eröffnen. Abdrücke dieser Verfügung werden zu diesem Zweck den Ortspolizeibehörden von hier aus zugehen.

Den 2. März 1911.

Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.

An die Cv. Pfarrämter.

Unter Bezugnahme auf § 15 der B.G., sowie unter Hinweis auf Konf.-Erlaß v. 22. Dezember 1903 (Amtsbl. XII, S. 27 ff.) wird an die Vornahme der jährlichen **Bauschau** erinnert. Dieselbe hat sich auf sämtliche in der Verwaltung der Kirchengemeinde stehenden Gebäude zu erstrecken. Das Ergebnis ist im Protokollbuch des Kirchengemeinderats zu verzeichnen. Zur Beseitigung baulicher Mängel sind die geeigneten Beschlüsse zu fassen, auch sind die zur Beseitigung des Bauaufwands erforderlichen Mittel rechtzeitig ansündig zu machen.

Gemäß Ziff. 1 des Normalerlasses vom 24. April 1894 (Amtsbl. X, S. 4683 ff.) wird empfohlen, in den Jahren, für welche die **periodische Bauschau** durch den hiemit betrauten Techniker, Hrn. Oberamtsbaumeister Link, fällig ist, beide Besichtigungen zu verbinden. Für das Jahr 1911 trifft dies zu für die Kirchengemeinden **Feldrennach, Gräfenhausen, Schwann.**

Den 2. März 1911.

Cv. Dekanatamt.
Uhl.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch den 8. März ds. Js.,
vormittags 10 Uhr beginnend,

läßt die **Stadtgemeinde Pforzheim** im Rathaus dahier (Bürgerausschuß-Sitzungssaal, III. Stock) nachstehendes, am 22. Februar ds. Js. bereits versteigertes, aber nicht genehmigtes **Nutzholz** aus dem **Hohberg, Hagenschief und Kallhardtwalde** nochmals öffentlich versteigern und zwar:

96 forle, fichte u. tannene Stämme	I. Kl. mit 249,61 Jm.
170 " " " "	II. " " 257,93 "
284 " " " "	III. " " 320,95 "
299 " " " "	IV. " " 171,79 "
254 " " " "	V. " " 91,09 "
51 " " " "	VI. " " 10,87 "
121 " " " "	Abfchnitte I. " " 206,29 "
293 " " " "	II. " " 310,18 "
175 " " " "	III. " " 97,01 "
6 Buchen I., III. und IV. Kl. mit	5,45 "
69 Eichen I.—VI. Kl. mit	36,53 "

Das Holz wird vorher auf Verlangen durch die städt. Waldhüter vorgezeigt.

Pforzheim, den 2. März 1911.

Der Stadtrat.

Habermehl.

3008.

Anlehen u. Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Neuenbürg
c. G. m. u. H.

Lehrlinge

für die **Edelsteinschleiferei** werden unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Karl Maurer,
Berrennerstr. 46, Pforzheim.

Gut eingebrachtes

Heu, Dehmd und Stroh

zum Füttern, sowie

Streu stroh

empfiehlt

Wilhelm Dingler,
Galw, Telephon Nr. 69.

2 tüchtige

Häger

für **Bollgatter** für dauernd per sofort gesucht.

Heinrich Common,
Sägewerk,
Pforzheim, Stadtteil Brötzingen.

Mädchen gesucht,

16—17 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat, sofort für dauernd. Lohn M. 180.—

Frau Elisabeth Walz,
Pforzheim, Springerstraße 55.

Grunbach.

4 Stück 9 Wochen alte

**Läufer-
schweine**

hat zu verkaufen
J. Meile, Schmied.

K. Forstamt Neuenbürg. Schichterbholz-Verkauf

am **Samstag, 11. März d. J.,**
vormittags 10 Uhr

in **Neuenbürg (Rathaus)** aus Staatswald **Steinbruch, Hohberg, Tröschthalde, Viehtrieb, Eißelbach, Schwabstich, Weigerstein, Lindenberg und Dachsbau:**

Eichen: Km.: 4 Roller (2 m lang), 75 Anbruch I. u. II. Qualität (darunter 12 je 1,2 m lang);

Buchen: Km.: 59 Scheiter, 385 Anbruch;

Sonstiges Laubholz: Km.: 4 Ahorn, 1 Kiefer, 2 Ulmen;

Nadelholz-Abbruch: 109 Km. Auszüge vom Kameralamt erhältlich.

Kgl. Forstamt Langenbrand (Württ.).

Nadelholz- Stammholz- Verkauf

am **Dienstag, 14. März d. J.,**
vormittags 10 Uhr

in **Baldrennach im „Röhle“** aus Staatswald **Gröfelberg, Eckberg, Hundstal, Hengstberg, Ealenloch, Ueberried u. Gairzen:**

Langholz: 259 Rotforstchen mit Jm.: 93 I., 169 II., 85 III., 19 IV., 3 V. Kl.; 4188 Tannen (H.) mit Jm.: 288 I., 529 II., 910 III., 613 IV., 308 V., 104 VI. Kl.; **Abfchnitte:** 84 Forstchen und Tannen mit 60 Jm. I.—III. Kl.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt. (Teleph. Nr. 1.)

Neujahr. Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden

am **Samstag, 4. d. Mts.,**
nachmittags 1 Uhr

gegen Verzählung

ca. 10 Ztr. Heu, ca. 5 Ztr. Stroh, 1 Futter-
schneidmaschine, 1 Hand-
karren, 1 Schubkarren
und ein Faß, 332 Lit.
haltend,

öffentlich versteigert.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **König.**

Neuenbürg. Hausgemachte Leber- u. Griebenwürste

empfiehlt **Wegger Vogt.**

Wecker

Reparaturen von 80 Pf. an.



Grösste Auswahl.
von 2,50 an.

Fritz Gorgus, Pforzheim
nur Leopoldstrasse 3a.

Krankenkasse der Holzhauer des Forstbezirks Calmbach.

Ordentl. General-Versammlung am Sonntag den 12. März, nachm. 2 Uhr

in **Calmbach („Sonne“).**

Tages-Ordnung: Abnahme der Jahresrechnung, Wahlen, Sonstiges.

Unbegründetes Wegbleiben ist nicht zulässig.
Der Forstehende des Forststands:
Forstamtmann **Haug.**

Neuenbürg.
Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich ab 1. März ds. Js. mein **Geschäft** an Hrn. **Heinrich Paule** abgetreten habe. Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte, solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Karl Lutz.

Auf Obiges bezugnehmend, teile ich höflichst mit, daß mir von der Kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen der

Dienst des aml. Güterbeförderers

übertragen wurde. Ich werde das damit verbundene **Speditions-Geschäft**

in gleicher Weise weiter führen und bitte höflich, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen mir gut übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Paule,
amtl. Güterbeförderer.

Höfen a. Enz. Wichtig

für Damen! für Damen!
1. **Schnittzeichen, Zuschnitte- und Nähkurs.**

Mache hiemit ergebend bekannt, daß vom 6. März an hier ein **Kurs** beginnt im **Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Kleidermachen.** Jede Dame kann in dem Kurs für sich oder andere Personen Kleider anfertigen, auch sind nur halbe Kurse gestattet und werden in diesem sämtliche Schnittmuster für Leibwäsche und Schürzen, sowie für einfache und elegante Damen- und Kinderkleider, sowie Jacketkleider und Mäntel geliefert. Damen, welche gewillt sind, sich an dem Kurs zu beteiligen, bitten die Kursgebühren um zeitige Anmeldung. Der Eintritt ist bis 10. März gestattet.

Achtungsvoll
Frau Tafel, Damenschneiderin,
angehobelt in einem ersten Schneideratelier in Basel.

3. In **Höfen** bei **Frau Sofie Gall,** obere Etage, Hauptstraße, wofür sich auch zahlreiche Zeugnisse über leistungsfähige Leistungen zu jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

Für guten eleganten Schnitt wird die weitgehendste Garantie geleistet.

2. Zu gleicher Zeit findet noch ein **Unterricht** statt im **Anfertigen künstlicher Blumen** zu Spiegelzweigen und Füllen von Ampeln, Kränzen, Bösen, Jardinières, sowie im **Anfertigen von Knöpfarbeiten** zu Kommod- und Tischdecken, Sofaissen, Schummerrollen, Auslagelächer, Eholms für Kinder und Erwachsene.

Da die Sachen überaus reizend und geschmackvoll sind, möchte ich die werten Eltern bitten, ihre Töchterchen an dem Kurs teilnehmen zu lassen. Kinder von 10 Jahren an zahlen für den Nachmittag 20 J. Erwachsene, die tagsüber verhindert sind, können sich auch abends am Kurs beteiligen und zahlen wöchentlich 1 M. 50 J.

Die Obige.

Neuenbürg. Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern ist auf 1. April zu vermieten.
J. Haist Witwe.

Neuenbürg.
Großes, schön möbliertes
Zimmer

zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein jüngeres, tüchtiges
Dienstmädchen

auf 1. April gesucht in gute bürgerliche Familie (1 Kind).
Frau Karl Nagel jun.,
Pforzheim, Lindenstraße 5.

Ein verpuscht Kleid

ist weggeworfenes Geld. Schneidern Sie deshalb nur nach den vorzüglich bewährten **Favorit-Schnitten.** Anleitung durch das **Favorit-Modenalbum** (nur 60 Pl.), **Jugend-Modenalbum** (nur 50 Pl.), bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

Wildbad.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in schwarzen

Frauen-Röcken

mit gediegener Garnierung, bester Stoffqualität und reichem Schnitt.

Helene Schanz,
König-Karlstr. 96.
Auswahlfabrikation und tadelloser Abänderung.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 12. März ds. J., nachmittags 3 Uhr
in der Restauration zur „Eintracht“ (Red).

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1910. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
3. Bericht über die vom Verbandsrevisor am 18. und 19. November 1910 vorgenommene Revision.
4. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Vorstandes.
5. Vornahme der statutengemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
6. Sonstiges.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom **Samstag den 4. März bis Sonntag den 12. März ds. J.** zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, 2. März 1911.

Der Vorstand:

Link. Eugen Mahler. Trostel.

Neuenbürg.
Ein Hund
(Spitzer) ist mir **zugelaufen** und kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Erstattung der Einrückungs-Gebühr und Futtergeld abgeholt werden.
E. Bohnenberger,
Wilhelmshöhe.

Riesen-Pefing-Guten,
schwerste Rasse, reingezüchteter Stamm, wegen Einsperrengszwang betr. Klauenfeuche, sofort zu verkaufen:
3,7 1910 er. } Tiere.
1,2 1909 er. }
Teleph. 17. **Wolff Theurer,**
Schömberg.

Calmbach.
Sonntag den 5. März
große
Hundebörse
wozu höflichst einladet
Emil Proß
zum „Wilhelmshöfchen“.

Öffentl. politische Versammlungen d. Volkspartei.
ParteiSekretär Staudenmeyer
wird über die kommenden Reichstagswahlen sprechen in **Neuenbürg** Samstag, 4. März, abends 9 Uhr bei Red zur „Eintracht“.
NB. Die Mitglieder des Volksvereins werden gebeten, schon um 8 Uhr zu erscheinen zur **General-Versammlung** (Wahlen und Kassenbericht usw.).
Calmbach Sonntag, 5. März, 1/24 Uhr im „Wöfle“.
Zu recht zahlreicher Beteiligung wird aufgefördert.
Die Einberufer.

Wilh. Wackenhut, Neuenbürg

:: Tuchhandlung mit Herrenschneiderei ::

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

halte ich mein grosses, mit den neuesten Dessins reich sortiertes Lager bestens empfohlen.

Bei Anfertigung der Garderobe wird schöne Verarbeitung und guter Sitz zugesichert.

In Phantasie-Westen grosse Auswahl

Vernbach.
Habe wegzugshalber ca. 45 **Zentner** unbereinigtes **Heu u. Oehmd** zu verkaufen. Näheres bei **Wilh. Knüller, Maurer,** Neuenbürg.

Neuenbürg.
Der Stimmer
der Harmonikfabrik Pfeiffer, Stuttgart wird in den nächsten 14 Tagen hierherkommen. Aufträge nimmt entgegen **Oberlehrer Bollmer.**

Ratskeller Pforzheim.

Salvatorfeier mit Konzert

und Münchener Spezialitäten.

Samstag den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. März ds. J.
jeweils nachmittags 5 Uhr beginnend.

Schenswerte
Dekoration des Ratskellers.

Bier-Anschauung aus der weltberühmten
Paulaner-Brauerei München.

Es ladet höflichst ein

Sonntag den 5. März
— von 11 Uhr ab: —

Frühchoppen-Konzert.

Emil Schaible.